

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 28. Februar 1958

Klasse 15k

Hermann Oehninger, Winterthur, ist als Erfinder genannt worden

HAUPTPATENT

Hermann Oehninger, Winterthur

Gesuch eingereicht: 1. Oktober 1954, 17½ Uhr — Patent eingetragen: 15. Januar 1958

Klemmhaltevorrichtung

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist eine Klemmhaltevorrichtung, die als Halter für flächen- und bandförmige Gegenstände, wie Textiltücher, Blätter, Tafeln, Platten aus irgendeinem Material, Kleidungsstücke usw., verwendbar ist und bei welcher auf den zu haltenden Gegenstand eine leicht aufhebbare Klemmwirkung ausgeübt wird.

Die erfindungsgemäße Klemmhaltevorrichtung besitzt einen längs einer Führungsfläche bewegbaren Klemmkörper und eine zur Längsrichtung der Führungsfläche unter einem spitzen Winkel angeordnete Gegendruckfläche, das Ganze derart, daß beim Gebrauch der Vorrichtung der längs der Führungsfläche in seine Wirkungslage gebrachte Klemmkörper den zu haltenden Gegenstand gegen die Gegendruckfläche drückt.

Ein Ausführungsbeispiel der Klemmhaltevorrichtung nach der Erfindung ist in der beiliegenden Zeichnung im Längsschnitt dargestellt.

Die gezeichnete Vorrichtung besitzt ein Gehäuse 1, z. B. aus Kunststoff, mit einem Bodenstück 2, das zum Befestigen der Vorrichtung an einer Wand 3, z. B. mittels Schrauben, Nagel, Klebstoff, Saugvorrichtungen oder vulkanischem Verfahren bestimmt ist. Die senkrecht vom Bodenstück 2 weggelagenden Seitenwände 4 des Gehäuses 1 sind auf der dem Bodenstück 2 zugekehrten Seite bis zur Höhe eines Quersteges 5 ausgenommen. Dadurch ist zwischen dem Bodenstück 2

und den dem letzteren zugekehrten Rand der Seitenwände 4 ein Schlitz 6 geschaffen, in welchen beim Gebrauch der Vorrichtung ein Teil des zu haltenden Gegenstandes eingeschoben wird. Die Seitenwände 4 sind über das zur Schaffung des Schlitzes 6 ausgenommene Teilstück durch eine dem Bodenstück 2 gegenüberliegende Wand 7 miteinander verbunden. Die Innenseite der Wand 7 ist als Führungsfläche 8 für einen Klemmkörper ausgebildet, der durch zwei auf einem Zapfen 9 sitzende Walzen 10 gebildet ist. Am Zapfen 9 ist das eine Ende eines Hebeln 11 befestigt, dessen anderes Ende 11a durch einen Schlitz 12 im Quersteg 5 aus dem Gehäuse 1 herausragt. Das Hebelende 11a ist als Griff ausgebildet, mittels welchem der Klemmkörper 10 längs der Führungsfläche 8 verschoben werden kann. Die Innenseite des Bodenstückes 2 ist als Gegendruckfläche 13 ausgebildet, wobei die beiden Flächen 8 und 13 in einem spitzen Winkel zueinander geneigt sind, und zwar derart, daß sich die beiden Flächen in der gezeichneten Gebrauchs-lage nach unten einander bis auf eine Distanz nähern, die etwas kleiner als der Durchmesser der Klemmwalzen 10 ist.

Wird in den Schlitz 6 ein Tuch oder Blatt 14 von unten her so eingeführt, daß es gegen die Gegendruckfläche 13 zu liegen kommt, und wird anschließend der Klemmkörper 10 nach unten bewegt, sei es durch sein Eigen- gewicht oder durch Druck auf das Hebelende

11a, so drückt der sich auf der Führungsfläche 8 abstützende Klemmkörper 10 den Gegenstand 14 gegen die Gegendruckfläche 13. Der als Keil wirkende Klemmkörper 10 wird offensichtlich durch einen am Gegenstand angreifenden Zug sowie auch durch die Wirkung des Eigengewichtes dieses Gegenstandes nach unten gezogen, wodurch die den Gegenstand 14 in der Vorrichtung haltende Klemmkraft verstärkt wird. Anderseits genügt ein leichtes Verschieben des Klemmkörpers 10 nach oben, was mittels des Griffes 11a erfolgen kann, um den Klemmdruck aufzuheben und den Gegenstand freizugeben.

15 Der Schlitz 6 kann zwischen den Seitenwänden 4 bis ans obere Gehäuseende weitergeführt sein. In diesem Fall ist es möglich, Gegenstände, deren Breite dem Abstand der Seitenwände entspricht, z. B. Bänder, kontinuierlich durch die Vorrichtung hindurchzuführen.

Beim gezeichneten Beispiel steht die Gegendruckfläche 13 vertikal, während die Führungsfläche 8 zur Vertikalen geneigt ist; 25 die Anordnung könnte auch umgekehrt sein. Ebenso könnten beide einen spitzen Winkel einschließenden Flächen 8, 13 in Gebrauchs- lage der Vorrichtung zur Vertikalen geneigt sein.

30 Die Wand 7 könnte auch mit einer Längsnut versehen sein, deren Boden als Führungsfläche ausgebildet ist, auf welcher der Klemmkörper verschiebbar ist. Anderseits könnten zur Schaffung der Führungsfläche 35 in den Seitenwänden 4 Führungsnu ten vorgesehen sein, in welche der Zapfen 9 hineinragt.

Der Klemmkörper selbst kann anstatt durch zwei auch durch eine oder durch 40 mehrere Walzen gebildet sein; ferner kann der Klemmkörper anstatt fest auf einem Zapfen sitzend auch frei drehbar und z. B. auch als Exzenter ausgebildet sein. An Stelle einer Walze kann als Klemmkörper auch eine 45 Kugel oder ein anderer zwischen Führungsfläche und Gegendruckfläche als Keil wirkender Körper vorgesehen sein.

Beim gezeichneten Beispiel sind Führungsfläche und Gegendruckfläche eben; es versteht sich aber, daß eine oder beide dieser 50 Flächen in Längsrichtung auch gewölbt sein könnten.

Um auch bei relativ kleinem Klemmdruck ein sicheres Halten des in den Schlitz 6 eingeführten Gegenstandes zu gewährleisten, 55 kann der Klemmkörper und/oder die die Gegendruckfläche bildende Wand ganz oder zum Teil aus nachgiebigem Material, z. B. Gummi, bestehen. Die Oberfläche des Klemmkörpers und/oder die Gegendruckfläche könnten auch 60 ganz oder teilweise gerauht oder profiliert sein.

Die beschriebene Klemmhaltevorrichtung gestattet in einfacher Weise das Festhalten bzw. Aufhängen von band- oder flächenförmigen Gegenständen und ebenso einfach gestaltet sich auch das Lösen der Gegenstände aus der Vorrichtung. Die beschriebene Ausbildung der Vorrichtung gestattet auch ihre Verwendung in Gruppen neben- oder 70 hintereinander.

PATENTANSPRUCH

Klemmhaltevorrichtung für flächen- und bandförmige Gegenstände, gekennzeichnet durch einen längs einer Führungsfläche bewegbaren Klemmkörper und eine zur Längsrichtung der Führungsfläche unter einem spitzen Winkel angeordnete Gegendruckfläche, das Ganze derart, daß beim Gebrauch der Vorrichtung der längs der Führungsfläche in seine Wirkungslage gebrachte Klemmkörper den zu haltenden Gegenstand gegen die Gegendruckfläche drückt.

UNTERANSPRÜCHE

1. Klemmhaltevorrichtung nach Patent- 85 anspruch, dadurch gekennzeichnet, daß Führungsfläche und Gegendruckfläche an einem Gehäuse vorgesehen sind, in welchem der Klemmkörper mittels eines aus dem Gehäuse herausragenden Hebels verschiebbar ist und 90 das im Bereich der Gegendruckfläche einen

Einführschlitz für den zu haltenden Gegenstand aufweist.

2. Klemmhaltevorrichtung nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Führungsfläche und Gegendruckfläche durch zwei einander gegen-

überliegende Wandflächen des Gehäuses gebildet sind.

Hermann Oehninger

Vertreter: E. Blum & Co., Zürich

